

General Anzeiger

Halbesches Tageblatt.

Abonnement 50 Wg. pro Monat frei in's Haus. ...
Haupt-Expedition:
Grosse Marktstraße Nr. 16 (Eingang Dordrechtstraße).

für Halle und den Saalkreis.

Antikliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Halbesche Neueste Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Willyam Kalle (Halle), Theater, Saalstraße 43
Kreuzer Hans (Halle), Saalstraße 43
Hilfsredakteur: ...

Verlag und Druck von W. Kalle in Halle a. S.
— Fernsprecher 312. —

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hat von Marienburg aus Telegramme an König Eduard und Erzherzog Eugen geschickt.

Das Verhalten des Königs von Sachsen ist noch immer sehr besorgnis-erregend, die Situation ernst.

Der Ministerpräsident Combes hat sich mit den neuen Ministern dem Präsidenten Loubet vorgestellt.

In der St. Paulskathedrale in London ist am Sonntag aus Anlass des Friedens ein Dankgottesdienst gefeiert worden.

Telegramme des Kaisers von der Marienburg-Feier.

Halle, 9. Juni.

Nach der Einweihungsfeier in Marienburg hat der Kaiser ein Telegramm in englischer Sprache an den König von England und eine zweite Depesche an den Großmeister des Johanniter-Ordens Erzherzog Eugen geschickt.

Die Depesche des Kaisers an König Eduard VII. lautet in deutscher Uebersetzung:

Seiner Majestät dem Könige
London.

Die feierliche Einweihung der St. Marienkirche in der Marienburg hat jeden stehenden und vor sehr eindrucksvoll. Ich danke Dir nochmals für Dein gütiges Schreiben, das mir sehr Verablabare überbracht hat und für die Abordnung der Ritter vom Orden St. Johannes, die Du herüber geschickt hast. Es ist nicht das erste Mal, das ich die Leistungen der alten Deutsch-Ritter für das Gedeihen und die Einweihung meines Vaterlandes schätze und wie sorgfältig ich darüber bemüht bin, ihre Erinnerung in der Überlieferung der herrlichen alten Marienburg zu pflegen und zu verewigen. Möge sie in Zukunft ein Wallfahrtsort für jeden Deutschen werden, der an ihre sein Deutschland neu beleben und hüten soll. Dein fernliebster hat uns alle mit

gg. Wilhelm I. R.

Das kaiserliche Telegramm an Erzherzog Eugen hat folgenden Wortlaut:

Erzherzog Eugen

Wien.

Nach Beendigung der schönen und erhebenden Feier, welche die Herren vom Deutschen Orden mit denen vom Orden St. Johannes vor Gottes Altar verbunden hat, beziehe ich mich Dir von innigstem Herzen Dank zu sagen für die große und freundliche Uebersetzung, welche Du mir erwiesen hast durch Uebersetzung Deines Ordens. Du weißt, wie hoch ich die Leistungen der alten Deutsch-Ritter für das Gedeihen und die Einweihung meines Vaterlandes schätze und wie sorgfältig ich darüber bemüht bin, ihre Erinnerung in der Überlieferung der herrlichen alten Marienburg zu pflegen und zu verewigen. Möge sie in Zukunft ein Wallfahrtsort für jeden Deutschen werden, der an ihre sein Deutschland neu beleben und hüten soll. Dein fernliebster hat uns alle mit

Sein Recht.

Roman von Marie Dier.

(Nachdruck verboten.)

„Vertlagt?“ schrie sie aus. „Um Gotteswillen, was hat er denn getan?“

„Ach, Sie wissen von nichts. So, Ihr Mann hat eine Schuld bei Herrn Jollnow von 250 Mark, er ist ja verpflichtet von Gerichtswegen schon daran gemacht. Haben Sie denn nie die Schreiben gesehen?“

Frau Wertha schüttelte nur den Kopf, sie fühlte die Kniee unter sich wanken, so daß sie sich setzen mußte, sie brachte kein Wort hervor.

Der Mann, als er ihr Entsetzen sah, wurde gleich viel freundlicher.

„Dann hat er sie wohl alle abgefangen“, sagte er. „Um, ja, der Wirth hat viel Geduld mit ihm gehabt, aber dann ist's doch zur Klage gekommen. Na — aber so erschreckend brauchen Sie auch nicht. So was kommt schon mal vor. Kleine Vermögensverhältnisse, was? oder — sagen wir Vummel. Na, bei Jollnow fällt das ja nicht ins Gewicht. Dedung werden Sie ja haben. Geben Sie mir die 250 Mark, und ich gehe still davon.“

„250 Mark?“ feuchte die Frau. „Wie soll ich zu so viel Geld kommen?“

„Nun ja, sonst schon, aber für den reichen Wolfraum? Ne, Madamchen, wir sind gut unterrichtet. Und jetzt Sie, liebe Frau, Sie müssen auch nicht das Edlmannne von ihm denken. Ein Käufer war er gerade nicht, nur liebenswürdig, das war er. Freigeblich alle, das war sein Vergnügen, das Geld ließ er rollen, aber es hat doch alles seine Bezugs.“

„Das Geld ließ er rollen!“ wiederholte Frau Wertha geistlich.

„Jawohl. Darum hat ihm der Wirth auch so anständig gepumpt. Aber nun ist's alle, nun braucht er auch kein Geld. Na, Frau Wolfraum, nun ist's aber genug geplaudert, nun bitte, wie sieht's?“

Schmerz erfüllt und hat Du uns sehr gefreut; möge Dir eine halbtägige Vertheilung beistehen sein.

Die Antritts-Depesche des Königs Eduard lautet in deutscher Uebersetzung:

Seiner Majestät dem Kaiser und König
Marienburg, Deutschland.

Es erfüllt mich mit großer Freude, daß die Einweihung der Marienkirche so schön von Statuen gegangen ist. Ich bin sehr dankbar für die gütige Aufnahme, die Du der nach so langen Jahren hinderegeleiteten Abordnung des Ordens der Ritter von St. Johann in Jerusalem bereitet hast. Sie wirken in Entzückt und Frieden Seite an Seite mit den Rittern des Deutschordens.

Eduard R.

Der österreichische Erzherzog Eugen hatte seinen Dank in nachfolgender Depesche an den Kaiser ab:

Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser
Coblenz.

Durch die allergnädigste Annahme des Mariener Kreuzes haben Euer Majestät mich und den Deutschen Orden hoch beglückt und ausgezeichnet. Ich bitte Allerhöchstdenken bleibe meinen allernachstehenden Dank entgegennehmen zu wollen. Die halboffenen Worte der Erinnerung, welche Euer Majestät mir und dem Deutschen Orden zu weihen gütig, haben mich tief gerührt. Ich belege es jedoch, daß mein genaues Gedenkbüchlein nach und nicht erlaubter mehrheitlich stehenden Feiern in der Marienburg persönlich anzuwohnen. Möge die unter der höchsten schirmenden Hand Euer Majestät wieder erlaubende Marienburg auch in fernere Zeiten ein Wohnort der christlichen Nachkommen, eben Jährstünd und deutscher Kunst bleiben.

Erzherzog Eugen,

Hoch- und Deutschmeister.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Juni. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin reisten Samstag Abend von Langfuhr nach Berlin ab. — Wie nunmehr begünstigt feiert, beginnt sich der Jar Anfang August nach Neual, um den 4. August fort entfeindeten Kaiser Wilhelm zu empfangen und mit ihm den Wintermonat herzugeben. — (Ein Bericht über das Verhalten des Königs Alert) von Sonntag früh 7 Uhr lautet: Das Verhalten des Königs hat sich nicht wesentlich geändert. Die allgemeine Kurve besteht in gleicher Weise fort. Die beherrschenden Erscheinungen von Fröhlichkeit, die vor einigen Tagen zu ersten Besorgnissen Veranlassung gab, haben sich jedoch nicht wieder gezeigt. Der Gesamtzustand ist deshalb gegenwärtig weniger besorgnis-erregend. — Eine weitere Meldung des Kur. Weiff lautet: Ein Bulletin ist heute (Sonntag) Abend nicht erschienen, weil in dem Verhalten des Königs eine Veränderung nicht eingetreten ist. Die Situation ist nach wie vor ernst.

— (Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“) schreibt: Die Königin der Niederlande beantragte die niederländische Gesandtschaft, den verbindlichen Dank der Königin auszusprechen für die zahlreichen herzlichen Ausdrücke würdiger Teilnahme, die der Verabschiedung aus allen Kreisen anlässlich der letzten Reise der Königin entgegengebracht worden sind. — Aus Amsterdam wird berichtet: Die Königin hat den Bizeambatler Jagers Verens beantragt, Kaiser Wilhelm bei

Gelegenheit seiner Reise nach der Rheinprovinz in ihrem Namen zu begrüßen.

— (Der Reichstag) nahm am Donnerstag den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Distriktsparagrafen in erster und zweiter Lesung an. Der Reichstagler Hof a. Berlin ließ sich in längerer Rede über die Geschichte des Distriktsparagrafen aus und begründete dessen Aufhebung als einen Ausdruck des Vertrauens zur verfassunggebenden Versammlung, die sich dieses Altes hoffentlich würdig erinnern werde. Später wegen der Umwendungen des Abgeordneten Debel ließ sich der Reichstagler geschickt, brummt das Wort zu ergreifen.

— (Im Abgeordnetensaal) war am Donnerstag dem Präsidenten des Staatsministeriums ein Schreiben eingegangen, monach die Regierung mittelst, daß sie an der Verabschiedung der Boienvorlage und des Reichsbeschlusses-Ausführungsgesetzes festhalten müsse, auch die Uebersetzung der Vorlage betr. die Uebersetzung von Grundbesitz und der Vergeget-Novelle für wünschenswert halte und hierauf den Gehalt des Landtags für den 14. Juni in Aussicht genommen habe. Präsident v. Kappeler hat namentlich die Mitglieder der für das Reichsbeschlusses-Ausführungsgesetz gewählten Kommission, von diesem Schreiben Kenntnis zu nehmen, weil es sonst nicht möglich sein könnte, daß der Gehalt der Tagung noch vor eine Woche hinausgeschoben werden müßte. Darauf ward die Boienvorlage definitiv entgegengenommen. Bei der Beschlusseinbringung beantragte Abg. v. Jagowitz (Volk) namentliche Uebereinstimmung. Das Haus war sehr ruhig; auf das Uebereinstimmen fanden die Mitglieder sich nur allmählich ein. Der Präsident erklärte, daß die erforderliche Unterstützung des Antrages (von 50 Mitgliedern) nicht vorhanden sei. Die Vorlage ward also in einfacher Abmündung im Ganzen genehmigt. Es folgte die Erledigung früher Vorlagen und Resolutionen.

— (Die „Rheinl. Sta.“) meldet, den 8. N. N. zufolge, aus Weilmünster: Die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes beabsichtigt in ihrer Monatsversammlung u. N. auch den Frieden in Sibirien. Zweck der Werbung, daß das deutsche Reichthumsgeld in Sibirien am Montag Abend mit Anfang der Uebersetzung der ersten Vorlesungen reich illustriert werde, soll der Vertreter des hiesigen Wahlkreises, Reichstagsabgeordneter Dr. Beumer, am Aufbruch gehen werden, ob dies zutrifft. Ferner wurde der geschäftsführende Ausschuss beauftragt, den Verbandsvorstand Professor Halle zu bitten, dem Auswärtigen Amt anzurechnen, ob die Reichsregierung über die Uebersetzung der Vorlesungen sich im Vorausfall auf eine Protestaktion gegen das Verbot in Verbindung lege.

— (Mit Verfügung des Ministers) vom 22. Mai d. J. hängt der Minister des Reichsinnern die Beschlüsse in Berlin zur Kenntnis der Studierenden und Dolmetscher nicht nur verboten ist, in außerdeutschen politischen Vereinen als Mitglieder einzutreten, sondern auch, an den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine als Gäste theilzunehmen. Zusammenfassungen gegen dieses Verbot sollen disciplinär geahndet werden.

Frankreich.

Das neue Ministerium.

* Paris, 8. Juni. Die gestern abgehaltene Konferenz der neuen Minister dauerte nur 20 Minuten. Der Ministerpräsident Combes sagte die bei der Vorbesprechung redigirte Regierungserklärung vor, welche die wichtigsten radikalen Forderungen enthält, nämlich: die Durchführung des Vereinigsgesetzes, die Erneuerung des Vain-Unterrichts und der Staatsanwaltschaft über die Schulen, die zwölfsährige Dienstzeit und die Reform der Einkommensteuer. Die Erklärung wurde ohne wesentliche Diskussion und ohne Widerspruch angenommen. Die endgültige Ministerliste ist folgende: Combes, Voyer, Jaurès und Kautsk; Delcassé, Ribot, Fallé, Jaurès; Chaumié, Unterrichts; Rouvier, Finanzen; Marquis, Posten; Delcassé, Krieg; Villain, Marine; Baumgarten, Reichsanwalt; Ministerpräsident Combes hat sich im Laufe des Sonntagsabend mit den neuen Ministern dem Präsidenten Loubet vorgestellt. Der Präsident unterzeichnete die auf die Bildung des neuen Cabinets bezügliche

Der Mann veränderte seinen Ausdruck von Gemüthslichkeit, den er sich im häufigen Verkehr mit der Landbevölkerung angewöhnt hatte, und setzte seine strenge Beamtenmienen wieder auf.

„Wenn ich Ihnen aber doch sage, wir haben nichts mehr. Wir sind arm. Es ist alles fort.“

„Nann?“

„Es trat eine Pause ein.“

„Machen Sie keine falschen Angaben“, warnte der Beamte.

„Sie könnten mit den Strohlegeln in Verärgerung kommen.“

„Das Vermögen soll alles fort sein?“

„Na, alles. Ich habe —“ sie stockte.

„Na, liebe Frau — es thut mir leid — ich bin aber im Amt hier — ich muß siegen.“

„Siegen?“ Sie lachte es fast.

„Wie nun der Beamte nach einem Blick in ihr hoffnungsloses Gesicht an sein trauriges Amt ging, da war ihr zu Muth, als rufe man ihr Wied in Abzug bringen.“

„Und die Rückwand vom Schrank und hier — und hier — ein wenig Wirth, der's nicht weiß, kann es sich.“ Und doch wollte keine Frage, wenn sie jetzt das zur Ausstellung. Was haben wir schon heute zu tun haben? Das müßte ja wunderbarlich zugeht, wenn der Wolfraum, der alle freigeht, zur Zeit der Noth keinen einzigen Freund haben sollte.“

Damit grüßte er und ging.

Wolfraum kam heute sehr verärgert nach Hause. Der große zottige Hund, dem er sich vorhin der Gutsverwaltung halten durfte, war ihm wie ein persönliches Geschenk. Er war durch den steten Umgang mit Ferkeln so sehr an Thiere gewöhnt, daß er sie schwer vermisst hatte und jetzt in dem Hunde einen Ersatz fand.

„Nicht, was ich doch mitbringt gewu“, sagte er triumphierend, „u richtigen Saten, was? Na, wenn die jetzt an mi weint ist —“

Er stockte. Wie sah seine Frau aus? Star und bleich, mit herabgezogenen Armen stand sie in der Mitte des Zimmers, unter ihren Möbeln, die plötzlich nicht mehr ihre waren.

Da fiel sein Blick auf ein Siegel — und noch eins — verdreht genug angebracht — aber er sah es doch.

„Gepfändel!“

„Na — so sieht's hier aus!“ sagte seine Frau mit hoher Stimme. „Zwei halbt Duf's gebannt. In vierzehn Tagen sitzen wir zwischen kalten Wänden — und unsern guten Namen, den tragen sie mit.“

„Na vierzehn Doo?“ rief der Mann wie erleichtert. „Das's gaud, das's gaud. Da haben wir noch Zeit. Was man nicht so binaut, hat ich her' gaud' Fräud.“

„Ach, Du!“ sagte sie mit einer unglücklich verächtlichen Gebärde.

„Aber wird Dir was geben?“

„Aber Wolfraum mußte genau, wo er hinstellte.“

„Helden Schwertes ging die Dorfstraße hinab und trat dann ohne Zögern ins Pfarrhaus.“

„Ja, Pastor Jakob wollte er anach! Den wollte er ein ruhendes Gesichtchen antreiben von überprüfendem Outlagen für einen unglücklichen Freund und einer daraus erfolgten trostlohen Lage.“

„Es gelang auch soweit alles ganz gut. Das Märchen kam ruhig und ohne Stöcken über seine Lippen, und der Pastor schenkte gar nicht an der Sache zu zweifeln. Er sah still vor ihm und schaltete nur hin und wieder einen bedauernden Ausdruck ein.“

„Wolfraums Herz hüpfte. Nun war ja schon alles gewonnen! Ein Seeliger konnte sich doch seinem bedrängten Gemeindefreund nicht entziehen.“

„Ach und wieviel! — würde er es ihm gar — schenken! Der Mann triumphierte schon im Voraus bei dem Gedanken, wie seine Frau sich schämen würde, ihm so wenig Schaulheit zugestaut zu haben.“

Endlich nahm der Pastor das Wort:

Die L. Hallesche Packetfahrt-Gesellschaft

NB. Wir bitten das geehrte Publikum, bei etwaigen Aufträgen stets Quittung zu verlangen. — Erkennlich an den rothen Wagen.

Comptoir: nur Rannischestr. 3.

Unsere nach neuesten Erfahrungen erbaute **Stahlkammer** empfehlen wir zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Dokumenten, Pretiosen etc.,

wofür minimale Gebühren berechnet werden. Wir führen den **An- und Verkauf aller Staatspapiere etc.** coulantest aus und ertheilen kostenlos Auskunft über alle das Bankgeschäft betreffende Fragen, speciell auch über den **Goldminenmarkt.**

Friedmann & Weinstock

Leipzigerstrasse 12.

Kochschule u. Haushaltungspensionat

Gasse a. S., GutsMuthstr. 2.

Die Sommerferien u. d. Sommerferien sind beiseite! Anmeld. für Oktober werd. vor d. Ferienreise erbeten, da auch hier schon eine Abf. geschloßen ist. **Vadurium** von Weinbänden ist theilw. besetzt. Sprechtstunden Vorm. 9-12, Nachm. 3-4. **Frl. Frost & Goering.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

1 Pf. Mk. 1.00, 1.50, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Mensch.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

1/4 Pf. Packet 40, 45, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Mensch.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Statt mit Pomade, Öl und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit **JAVOL** dem anerkanntsolidesten Haarswasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Flasche Mk. 2.— u. 3.50.

25 tote Ori

Kannst du keine Thiere mehr sehen? Das ist die Wirkung dieses Mittels. Es ist ein starkes Gift, das alle Thiere tödtet. Es ist ein starkes Gift, das alle Thiere tödtet. Es ist ein starkes Gift, das alle Thiere tödtet.



Der alte Praktikus sagt:

ORI

ist **thatsächlich das Beste.**

Insekten-Tötungsmittel

Speziell für Fliegen, Mücken, Käfer, Katerläsen, Schweben etc. Aus den zahlreichsten Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half better wie andere Sachen.“ — „Verende das nur noch Ori.“ Jede Originalflasche im Garantiefrank. Inhalt und koppel verpackt. Niemals lose zum Verkauf. Bitte Vorsicht beim Einkauf. Preis pr. Gl. 30, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ori kaufen. Der Ori bläst „Napoli“ für fröhliche und bequeme Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Färberei u. chem. Reinigung

für alle Arten Bekleidungen und verwandte Gegenstände.
Schnelle Rücklieferung.
Zubehörs-Ausführung.
Wichtige Preisstellung.

Franz Wolf, Halle a. S.,

Färberei u. chem. Wasch-Anstalt mit Dampftrieb.

Läden:
Gr. Steinstr. 36, Nähe der Kliniken,
Geiststr. 44, Nähe Zalia-Verhale,
Alter Markt 2, Nähe Schmeerstraße,
Krausenstr. 15, Nähe Magdeburgerth.

Alte Wollsuchen

haben Verwendung bei Entnahme von **Wollstoffen** u. **Verknüpfungen** etc.
Alte Solde zu **Reifen** u. **Fortieren**.
R. Eichmann, Röllschicht a. S.
Zweiterling der **Franz M. Klaus**,
Spiegelstraße 2 u. **Genl. L. Quersfurth**,
Zantowstraße 21.

Sauerkohl

in unübertroffener Waare.
neue saure Gurken offerirt
Carl Lange,
Al. Ulrichstraße 26.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.
Dienstag den 10. Juni 1902.
Alt-Heidelberg.

Apollo-Theater,

Direktion: **Gustav Poller.**
am **Niechlag**, nächste Nähe des **Saupdrubehörs.**
In den elektrisch beleuchteten und illuminirten Gartenanlagen täglich Abends 8 Uhr:
Grosses Concert und **Vorstellung.**
Bei unangenehmem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt.
Neu engagiertes Künstlerpersonal:
Bregant u. Rossini, genannt „1 Meter und 2 Meter“, urförmliche Geniesänger: „Ein Weideweg bei der Zeuzung“,
Rheingold- Trio, das beste humoristische Quartett.
3 Alfredo, **Scott-Clabloten**,
Brothers Balzer, **Trambolin**, **Witkoben**.
Richard Reichert, **Humorist** mit seiner komischen **Comie**: „Der Lump auf dem Hode“.
A. Rothell, **Geitenman-Jongleur**,
Stephanie Verrier, **Coltium** **Lebrette**.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Nur noch 4 Tage!

„Sport-Hôtel“.

„Globus“.

Gente:
Neues Programm!

Café Roland.

Täglich Concert
des **I. Thüring. Original-Edigen-Ensemble.**
Anfang 8 Uhr Abends.
Am Saale des

Winter-Garten.

(Bei schönem Wetter im Garten.)
Dienstag den 10. Juni, Abends 8 Uhr
Humor. Charakter-Darstellungen (keine Vorlesungen; aus den Werken der **Münchener** und **moderner Meister**)
von
Louise Eickermann-Trautmann (anerkannt als Künstlerin I. Ranges vom **Königl. Konservatorium** zu Dresden 1898) und
A. Eickermann vom **Hoftheater** zu **Meiningen**.
Programm liegt in d. **Sperrschloß** aus. **Wittow** a. 40 Pfg. bei **Steinbröder & Sasper** (Sig.-Abg.). **Wart.** **Kaiserspreis** a 50 Pfg.

Achtung!

Einzelfahrer-Vereinigung

des **D. R. B.**, **Bez. Halle.**
Wittow d. 11. Juni, Abends 8 Uhr
Radtour nach Hohenturm.
Scholz's Restaurant.
Samstagspunkt: **Altienbränerci.**
Rege Beteiligung erwünscht.
Sonntag den 14. Abends 9 Uhr
Zusammenkunft, Kriegerbräuer.
Der **Vorsitz.**
Guter **Print** **Wittow** 50 Pfg.
Gr. **Wittow** 20, L. z.

befordert schnell und äusserst billig
Privat-, Geschäfts- u. Reise-Pakete
von und zur Wohnung, von und nach der Bahn.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag, Nachmittags 4 Uhr
Kur-Concert.
Entre 30 Pfg. **C. Rohde.**

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.
Dienstag den 10. Juni:
Grosses Militär-Concert,
ausgel. vom **Wassfelder Feld-Artillerie-Reg. Nr. 75.**
Achtungspost!
F. Stadel. **E. Kurzhals.**

Paradies.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag
Großes Frei-Concert.

Freyberg's Garten.

Jeden Abend von 8 Uhr an:
Grosses Familien-Frei-Concert.

Osborg's Bellevue.

Morgen Dienstag Abends von 8 Uhr an
Grosses Frei-Concert.

Stadtspark. Frei-Concert.

Heute Montag Abend
Durch den Dachstuhlbrand im „Neuen Theater“ ist der **Betrieb**, sowie **Reparaturbetrieb** im „Eisler“ nicht im Entferntesten einer **Störung** unterworfen.
Hermann Scholle.

Der unterzeichnete Verein eröffnet u. a. einen **Kursus** am **Donnerstag** den **12. d. Mts.**, Abends **7 1/2 Uhr** in
Gaudich's Restaurant in Ummendorf.
Honorar incl. Lehrgänger **3 Mt.**

Stenographen-Verein „Wilhelm Stolze“,

System **Stolze-Schrey**, Halle a. S.

Nur ganz kurze Zeit in Leipzig.

Mausmale u. Leberflecke etc.

Es werden jetzt auch **Fouermate** in **Behandlung** genommen.
Bei **Gichtnarben** auch gute und **schnelle Erfolge.**

Rosa Landau,

Bildhauerin **Weg 3, 1.** Nähe vom **Bayernklub** **Weg.**
Empfohlen von **Marquardt** **Verlag** in **Verlin** u. c.
Sprechzeit: **4-1 u. 4-5, Sonntag 8-3.**

Bremer Lebensversicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit zu Bremen.
Bilanz am 31. December 1901.

Activa.	Passiva.
Grundbesitz 559448 59	Reserve für Auslösung von Staatspapieren und für Contingenten 947 48
Erpottbesitz 20657867 57	Reserve für Rückgriffe 56780 39
Wertpapiere, (Staatspapiere, Staatsanleihen und Communalpapiere) 589618 65	Amortisationsfonds für Contingenten 5066 43
Wertpapiere von Vertretern der Bank als Caution 106900 —	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds 90793 05
Wertpapiere von Vertretern der Bank als Caution 756767 —	Schaden-Reserve 138448 —
Wertpapiere von Vertretern der Bank als Caution 383004 —	Beamten-Überträge 1282811 26
Guthaben bei Bankhäusern 32974 70	Beamten-Reserve 2172370 77
Guthaben bei anderen Versicherungsanstalten 376177 10	Gewinn-Reserve der Versicherten 973814 18
Rückständige Prämien 220949 11	Bezugs-Guthaben 4675 —
Ausgaben bei Agenten 273767 57	Wertpapiere von Vertretern der Bank als Caution 106900 —
Geldsumme Prämien 725872 41	Jähriggestellte Dividende aus 1901 48795 92
Bauze Kasse 61822 54	Angelammelte Dividende (§ 57 der Satzung) 9110 23
Reserven 1 —	Ueberflüssig aus 1901 868989 59
Einerlei Debitoren 5947 50	
Mt. 24700807 74	Mt. 24700807 74

Der Vorstand.

Geschäftsberichte sind bei den **Bankagenturen** zu haben, in **Halle a. S.** bei **Genr. Agentat A. Lippold**, Auguststraße 16.

Thierack's hygienische Felfseife

unterden fein parfümirten Toilette-Seifen

Glanzplatten

mit extra harter Sohle, ff. vermindert, von 3 Mart an.
Glühplatten, Gasplatten, Glühöfen, Füllröster, Armchuldrer, Pfistlöfen für 6, 8, 12 und 20 Giten.
W. H. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Reparaturen

an **Uhren** über **100** Geld gut u. bekannt unter **billigsten Preisen** unter Garantie.
E. Radecke, Uhrmacher, Reimweg 1.
Spezialwerkstatt i. **Reparatur.**

Blavier-Stimmen

übernimmt die **Blavier-Stimme** von **Carl Grampel, Halle, Gr. Ulrichstr. 26.**
fröh. langjähr. **Dir.** d. **Blavier** **Hilf.**